

Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktion: Tageblatt Riesa.
General Nr. 20.

Postleitzahl: Elbreg. 21202.
Telefon: Riesa Nr. 52.

Amtsblatt

für die Amtshauptmannschaft Großenhain, das Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 4.

Mittwoch, 7. Januar 1920, abends.

73. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis, gegen Vorabzahlung, monatlich 2.— Mark ohne Postgebühr, bei Abholung am Posthalter monatlich 2.— Mark ohne Postgebühr. Anzeigen für die Nummer des Ausgabedates sind bis 9 Uhr vormittags aufzuhängen und im voraus zu bezahlen; eine Gemüse für 10.— Pfennige, Nachschwungs- und Vermittlungsgebühr 20.— Pf. pro Zeile. Benötigter Rabatt erhält, wenn der Betrag verfüllt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber im Betrieb der Druckerei, der Lieferanten oder der Vertriebsunternehmungen — hat der Bezieher keinen Einspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winkelmann, Riesa. Leitungsbüro: Soeststraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Arthur Söhnel, Riesa; für Angenentzettel: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Handel mit Wild.

Der Reichswirtschaftsminister hat mit den Verordnungen vom 20. Dezember 1919 (RGBl. S. 2130 und 2131) die Verordnung über den Verkehr mit Wild vom 12. Juli 1917, die Bekanntmachung über die Regelung der Wildpreise vom 24. August 1916 und die Bekanntmachung über die Feststellung der Preise für Wild vom 17. September 1916 aufgehoben. Die hierzu erlassenen, den Verkehr mit Wild betreffenden Bekanntmachungen vom 9. Februar 1918 (Nr. 211 der Sächs. Staatszeitung) und vom 10. November 1919 (Nr. 259 der Sächs. Staatszeitung) werden daher außer Kraft gesetzt.

Für den Handel mit Wild wird nunmehr folgendes bestimmt:

§ 1. Wer gewerbsmäßig Wild an- und verkaufen will, bedarf hierzu einer besonderen Erlaubnis. Der besonderen Erlaubnis bedürfen nicht die Sächsische Wild- und Geflügelhandels-Gesellschaft m. b. H. in Dresden, sowie die Ein- und Verkaufseinrichtungen der Kommunalverbände und die Haushauvereine. Die Erlaubnis wird auf Antrag durch Ausstellung einer Ausweiskarte erteilt; sie gilt für das Land Sachsen.

Abständig zur Erlaubniserteilung ist der Vorstand des Kommunalverbandes, in dessen Bezirk der Auftraggeber wohnt.

Dem Antrage auf Erteilung der Erlaubnis ist ein Bezugsschein der Ortsbehörde darüber beizufügen, dass der Auftraggeber schon vor dem 1. August 1914 den Handel mit Wild selbstständig betrieben hat und wegen Eigentumsvergehen oder Preiswuchers oder Überhöhung von Höchstpreisen nicht bestraft ist. Für Angeklagte oder Beauftragte können Nebenkosten beantragt und ausgestellt werden. Für jede Ausweiskarte ist eine Gebühr von 2.— Pf., für jede Nebenkarte eine Gebühr von 0,50.— Pf. zu entrichten.

Die bisher bereits ausgestellten Ausweiskarten behalten auch weiter ihre Gültigkeit. Die Erlaubnis kann jederzeit, namentlich wegen Verstößen gegen die Preis- und Überhöhungsvorschriften, widerufen werden. Die Ausweiskarte ist dann der ausstellenden Behörde zurückzugeben.

Die Erteilung der Wilderlaubnis sowie die Namen der im Absatz 1 erwähnten Einrichtungen, die einer besonderen Zulassung nicht bedürfen, sind im Amtsblatte des Kommunalverbandes zu veröffentlichen.

Die Ausweiskarte ist bei der Ausübung des Handels mitzuführen und den Personen, mit denen Geschäfte abgeschlossen werden, sowie auf Erfordern den Überwachungs- und Polizeibeamten, vorzuzeigen.

§ 2. Das gewerbsmäßige Aufkaufen von Wild aller Art ist nur den zugelassenen Händlern gestattet.

§ 3. Jeder Wildhändler hat über seinen Geschäftsbetrieb ein Buch zu führen, aus dem Name und Wohnort des Lieferers, Art, Menge und Bezugspreis des Wildes, sowie die an Wiederverkäufer einschließlich der Gast- und Speisewirtschaften abgegebenen Mengen nebst Name und Wohnort des Wiederverkäufers, erheblich sein müssen.

Beim Verkauf an Wiederverkäufer einschließlich der Gast- und Speisewirtschaften ist ein Schätzpreis in doppelter Ausfertigung auszustellen, in dem Art, Menge und Einzel- und Gesamtpreis des Wildes zu verzeichnen sind, und der unter Angabe von Ort und Zeit vom Händler und Verkäufer zu vollziehen ist.

Die Gewässerbücher und Schlachtweine sind auf Erfordern den Überwachungs- und Polizeibeamten vorzulegen.

§ 4. Zuüberhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500.— Pf. bestraft.

Dresden, am 3. Januar 1920.

24 VLA III

Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.

14409

Fleischversorgung in der Woche vom 5.—11. Januar 1920.

Auf die Reichsfleischkarte Reihe V erhalten:

Personen über 6 Jahre auf die Marken	Frischfleisch mit einem gewachsenen Knochen
1—7 bis 125 gr	
Personen unter 6 Jahre auf die Marken	oder Knochenbeilage
1—4 bis 62 gr	oder Wurst.

Bei den Fleischern derjenigen Schlachttäten, die in den vergangenen Wochen neben Konserven- bzw. Geflügelfleisch auch Frischfleisch aus Verteilung gebracht haben, werden diese Frischfleischsorten in der laufenden Woche gefürt und durch Fleisch- und Wurstkonserver pp. erzeugt. Es werden daher diejenigen Personen, welche in den Wochen vom 20.—26. Oktober, 1.—7., 8.—14., 15.—21. Dezember und 29. Dezember — 4. Januar 1920 Frischfleisch erhalten haben, diesmal mit Konservenfleisch pp. beliefert. Von den Fleisch- und Wurstkonservern entfallen 100.— Pf. 50.— Pf. auf die Person.

Großenhain, am 5. Januar 1920.

14 V. Die Amtshauptmannschaft.

Kleesaat betr.

Die vom Wirtschaftsministerium an die Centralgenossenschaft Dresden-A. Sidonienstraße 11 angelehrte Beschaffungsstelle für Klee- und Grasfräsen versorgt Landwirten, welche bis bisher nicht eindeutigen konnten, die Klee- und Grasfräsen. Preise und Gebrauchsgeräte können im Vorort nicht angegeben werden, die Beschaffungsstelle wird jedoch unter den obwaltenden Verhältnissen bemüht sein, die billigsten Preise zu stellen.

Die Bestellungen sind von Genossenschaftsmitgliedern landwirtschaftlicher Bezugs- und Abzugsgenossenschaften durch ihre Genossenschaft, von sonstigen Landwirten durch die Gemeindebehörde zu sammeln und bis spätestens den 15. dieses Monats an die Beschaffungsstelle bei der Centralgenossenschaft in Dresden aufzugeben.

Gefährdende Wendung in der Eisenbahnerbewegung.

Von zuständiger Stelle im Eisenbahnamministerium niedrigstellt: Während in Frankfurt a. M. die Werkstätten die passive Resistenz aufgegeben haben und die Arbeitsleistungen im Laufe des gestrigen Tages beträchtlich gestiegen sind, hat die Bewegung im Oberfelder Bezirk gestoppt, bereits in offenem Streik gestanden. Im Bezirk Oberfeld wird auf einer Reihe von großen Bahnhöfen gestreikt, so in Düsseldorf, Oberfeld, Hagen, Bochum-Lichtenfelde. Der Verkehr ruht oder wird notdürftig weitergeführt. Auch in Köln und im Bezirk Köln macht sich allenthalben unter der Eisenbahnerarbeiterkraft grobe Erregung bemerkbar, wenn es darüber auch noch nirgends zu einem Streik oder passiven Widerstand gekommen ist.

In den übrigen wieder aufgenommenen Tarifverhandlungen ist, wie von Seiten des Ministeriums weiter mitgeteilt: Die Arbeit wurde gestrichen und die Arbeitsleistung im Laufe des gestrigen Tages beträchtlich gestiegen. Es wird unter Hinweis auf die schnell fortwährende große Erhöhung der wichtigsten Lebensmittel eine hohe notwendige Erhöhung der von der Verwaltung bereits gewünschten Abholungssumme vor Abschluss des Tarifs verlangt. Diese Abholungssumme erreicht gegenwärtig eine nominale Höhe von 40.—60 Millionen Mark. Die Verhandlungen wurden gestern fortgesetzt, und zwar wurden sowohl der Verwaltung und den Arbeitern die Gehaltsentwicklungen und die wesentlichen Höhen in einer Reihe nicht wieder zur Arbeit gezeigt. Der Vertrag in der Abh. I gearbeitet.

von Direktionen im einzelnen miteinander in Vergleich gestellt. Es ist beabsichtigt, nunmehr die von der Eisenbahnverwaltung gezahlten Wöhne auch mit denen in Industrie und Handwerkswirtschaft vergleichen.

Über die Streitlage im rheinisch-westfälischen Industriegebiet wird der Telegraphen Union noch gemeldet: An einzelnen Orten im Direktionsbezirk Oberfeld begann der Streik bereits Montag nachmittags, so in Hagen. Dienstag vormittag hat er sich bereits fast über den gesamten Eisenbahn-Direktionsbezirk Oberfeld ausgedehnt. Die wenigen noch laufenden Fälle werden von den Eisenbahnbeamten abseits gelöst, welche nicht streiken. Wie der Verkehr der Lebensmittel- und Kohlenzüge sich gehalten wird, steht noch nicht fest. Gestern vormittags fand in Hagen eine von über 3000 Personen beteiligte Versammlung der freikämpfenden Eisenbahnarbeiter statt. Die Versammlung beschloss den Streik unter allen Umständen bis zur Bewilligung der Forderungen durchzuführen. Es wurde ferner eine Entschließung angenommen, daß alle diejenigen, welche während des Ausstandes Sabotage verüben sollten, vom ferneren Dienst bei der Eisenbahn auszuschließen seien. Die Hagenarbeiterchaft hat gestern morgen ebenfalls eine Versammlung abgehalten und in dieser ihre Solidarität mit den freikämpfenden Arbeitern erklärt.

Während der Verhandlungen im Eisenbahn-Direktionsgebäude in Oberfeld verließen die Güterbahnhofsarbeiter die Güterabfertigungskasse Steinbeck und begaben sich in einem Demonstrationsmarsch zum Direktionsgebäude. Sie kehrten

Die Besteller verpflichten sich bei Bestellung zur Abnahme der Ware, und soweit es sich nicht um Genossenschaftsmitglieder handelt zur Vorauszahlung derselben bei Eintreffen. Die Gemeindebehörde wird für die Verteilung der Sämereien an die Ernter jagen, Großenhain, am 2. Januar 1920.

188 d VIII.

Amtshauptmannschaft.

Die Kreishauptmannschaft Dresden hat den Verkehr mit Kartoffelwagen auf dem Kommunikationswege von Döbeln aus Richtung auf Grund von § 23 Absatz 1 der Bundesstraßenverordnung vom 3. Februar 1910 in Verbindung mit § 2 der Ausführungsbestimmungen vom 21. März 1910 verboten.

Großenhain, am 5. Januar 1920.

Amtshauptmannschaft.

Lebensmittelverteilung.

Es kommen zur Verteilung vom Freitag, den 9. Januar 1920 ab

1. auf Abschnitt 108 der grauen Nährmittelfarbe I	250 gr Gerstenuppe oder Rheinische Suppe oder Kartoffeluppe mit Möhren oder Weißkohl,
" "	I 150 gr Gerstenuppe oder Rheinische Suppe oder Kartoffeluppe mit Möhren oder Weißkohl
2. auf Abschnitt 108 der roten Nährmittelfarbe I	300 gr Weizengrieß,
" "	grünen " 250 gr Weizengrieß,
3. auf Abschnitt 91 der gelben Nährmittelfarbe I	120 gr Marmelade,

Die Entnahme hat bis spätestens den 14. Januar 1920 zu erfolgen.

Der Preis beträgt

für Gerstenuppe	-96.— Pf. für das Pfund,
Rheinische Suppe	-96.—
" Kartoffeluppe m. Möhren	1,75%," "
" Kartoffeluppe m. Weißkohl	1,67%," "
Weizengrieß	-92.—
Marmelade	1,80—" "

Die Abschnitte 108 der grauen, roten und grünen Nährmittelfarbe I, sowie die Abschnitte 91 der gelben Nährmittelfarbe I sind ungesühlt und ungebündelt bis spätestens den 16. Januar 1920 an die Unterverteilungsstellen einzureichen. Die Unterverteilungsstellen haben die Abschnitte gesammelt bis spätestens den 18. Januar 1920 an die Amtshauptmannschaft einzurichten.

Die Abschnitte 108 der gelben Nährmittelfarbe I sind direkt bis spätestens den 16. Januar 1920 an Herrn Kommissar Ernst Vilke in Riesa einzurichten.

106 a III.

Der Kommunalverband.

Auf Blatt 570 des bietigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden die Firma Hulda verw. Herbold in Riesa und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Schmidt in Riesa. Angegebener Geschäftszweig: Herstellung und Vertrieb von Möbeln und Polstermöbeln.

Amtshauptmannschaft Riesa, den 29. Dezember 1919.

Auf Blatt 571 des bietigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden die Firma Albert Curt Pehold in Riesa und als deren Inhaber der Kaufmann Albert Curt Pehold in Riesa. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Rohstoffen und Betriebsmaterial für die Papierindustrie.

Amtshauptmannschaft Riesa, den 2. Januar 1920.

Die Freiheit der Wahlvorschläge für die Wahl der unbekleideten Ratsmitglieder durch den Wahlausschuss erfolgt in der

Donnerstag, den 9. Januar 1920, nachmittags 5 Uhr

im Rathause, Zimmer Nr. 8,

stattfindenden öffentlichen Sitzung.

Riesa, am 7. Januar 1920.

Der Wahlkommissar: G. Schönfuk, Stadtverordneten-Vorsteher.

Pferdefleischverkauf bei Herrn Albert Wehlhorn in Gröba am Donnerstag, den 8. Januar 1920, nachmittags von 1—4 Uhr auf die Nr. 1601—2010 der roten Ausfertigungsstätte.

Gröba (Elbe), am 5. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Der Wassergang auf das 4. Vierteljahr 1919 ist am 31. Dezember 1919 fällig gewesen. Die Bezahlung hat binnen 14 Tagen zu erfolgen.

Gröba (Elbe), am 5. Januar 1920.

Der Gemeindevorstand.

Bezirksarbeitsnachweis Großenhain, Nebenstelle Riesa.

Kaiser-Franz-Joseph-Straße 17 vtr. Tel. Nr. 40.

Offene Stellen für: 2 Böttcher, 2 Möbeltischler, gelernte Maich.-Schlosser, 1 Nähmasch.-Schlosser oder Mechaniker, kriegsbeschädigte Schuhmacher u. Schneider, 1 Vertr.-Beiträge-Einnahmer von Riesa und Umg. 1 Stellmacher (Katenmacher), 1 Wärterlehrerin, 1 Stellmacherlehrerin, 2 Laus- u. Hausdienschen bis 16 Jahre, gelernte Groß- u. Mittelvierlerinnen, Selbstkörpinner und Knieger, Dienst-, Haus-, Rücken- und Aufwartemädchen, 1 Hirschf. u. Restaurant, landw. Wiederknechte bis 18 Jahren, landw. Dienstmädchen und Ostermädchen, 1 landw. Wirtschaftsgesell bis 20 Jahre, Lehrerling für Dienstwirt Riesa, 1 landw. Ansänger-Familie en. mit erwach. Angeb., 1 Gutswirtschaftsleiterin.

bestimmen am Erfolgseinfluss, da hier über die Unzufriedenheit der letzten Kriegsabteilung eine große Ruhmung besteht.

Die russischen Eisenbahner sind vorsichtiger mit neuen Veränderungen an die politische Regierung herangegangen und haben beim Finanzministerium eine sofortige Wiedereröffnung von 100% verlangt.

Die Bekündigung.

Aus Berlin schreibt man uns:

Aus Paris kommen Meldungen, daß die Verhandlungen über den Ertrag der verlorenen Kriegsschiffe beständig seien. Sie brauchen nur 300 000 Tonnen statt der verlangten 400 000 Tonnen abzuliefern. Diese ganzen Verhandlungen zeigen, daß es den Deutschen nur um eine neue Qualität zu tun war. In der Scapa-Bucht sind deutsche Kriegsschiffe versteckt worden. Als Ertrag wurde Ostanbaumaterial beansprucht. Die Kriegsschiffe hätten sich dafür nicht verwenden lassen, ganz abgesehen davon, daß die Abfertigung doch an den Ausgaben des legendären Kriegskundens gesoren sollte. Erstaunlich daran ist, daß die Abfertigung bestimmt ist, auf den vollen Triumph eingeholt zu werden. Am 1. Januar ist es so zu den Senatswahlen, deren Ergebnis heute schon zu überlegen ist. Am 17. Januar vereinen sich Senat und Abgeordnetenkammer in Berlin als Nationalversammlung, um den Frieden zu wählen. Dieser wird Georg Clemenceau helfen. Schon mit Sicherheit darauf könnten die Deutschen die Verhandlungen nicht länger hinausziehen. Alles andere hat nur eingeschränkte Bedeutung. Clemenceau braucht zu seiner Wahl den Friedensschluß mit dem Hauptgegner.

Doch trotz dieses Friedens Europa und Asien noch an allen Seiten und Enden schwanken, das aus dem Raum immer wieder neue Stürme aufzustellen scheinen, wird der Jubel der Deutschen zunächst nicht beeinträchtigt. Das Erwachen kommt erst später. Letztlich handelt es sich ja gar nicht um den Hauptfrieden. Alle osteuropäischen und kleinasiatischen Fragen sind noch ungelöst. England steht mit Russen, das die bolschewistische Springflut nach Asien übergesetzt, Polen und Japan haben verloren. In Sibirien stehen sich die Japaner fest, angeblum um Kolossal zu sichern, in Polen aber, um China und die Mongolei zu umfassen. Nun versucht London die Verhandlungen mit Sowjet-Russland in Kopenhagen wieder aufzunehmen. Dazu mögen die Briten Urtrehe haben, denn das Pariserie steht überall auf Sturm. In Kleinasien hat der türkische Nationalheld Mustafa Kemal die Offensive gegen die Verbundstruppen begonnen. Das bedeutet noch nicht Sieg oder Niederlage, aber doch einen langwierigen Krieg. Immer stärker offenbart sich der französisch-englische Gegensatz in Kleinasien. Der soll Konstantinopel haben, dieses große Kriegsziel der Briten, auf das sie unter geschickter Gestaltung unentzogen lassen möchten?

Die endgültige Einigung.

X. Paris. Der Text der vom Obersten Rat angenommenen Formel, welche die Verhandlungen über das von Deutschland zur Kompensation für die Verhöhung der Flotte von Scapa Flow verlongte Marinematerial angrenzen liegen, wurde am Montag nachmittag dem Freiberto von Person übergeben. Man hat sich mit der deutschen Delegation endgültig über die Formulierung geeinigt, so daß der Unterzeichnung des Ratifikationsprotolls des Friedensvertrages nichts mehr im Wege steht. Die durch die Ratifikation des Vertrages nötig gewordenen Maßnahmen wurden im Prinzip ins Auge gefaßt.

Eine weitere Meldung besagt: Der Austausch der Friedensratifikations-Urkunden wurde auf Sonnabend, 10. Januar, nachmittags festgesetzt.

Laut "Echo de Paris" hat sich in der Sonnabendstunde des Obersten Rates ein bedeutender Vorfall abgespielt. Der Botschafter der Vereinigten Staaten Wallace verlangte, daß die Beschlüsse des Obersten Rates zufällig statt mit der Formel: „die alliierten Mächte“ einzuleiten werden. Vertrag fügte hinzu, daß die Vereinigten Staaten nicht mehr offiziell an den gesuchten Beschlüssen teilnehmen wollen, aber sie werden trotzdem durch einen Gesandten in den Sitzungen vertreten sein. Wallon wird nicht nur von der Politik des Obersten Rates Kenntnis haben, sondern es wird auch nichts endgültiges beschlossen werden, ohne daß vorher seine Zustimmung erlangt worden ist.

Zu der Antwort der Verbündeten auf das deutsche Ersuchen um Herabminderung der Beleidigungsabsichten in den Abkommensgebieten heißt es: Durch die Rückbesetzung Amerikas ist diese Troppe schon um ein Viertel vermindernt. Au einer weiteren Herabsetzung ist nicht zu denken.

Ohne Ursache beschwert sich die Untente in einer neuen Note über angebliche Truppenansammlungen in Schlesien. Die knappe militärische Belegung Überholsteins reicht nur auf das notdürftigste hin, um dort die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Denikins Ende.

Von einem genauen Kenner Russlands wird uns geschrieben: Anfolge der vollständigen Niederlage der russischen Freiwilligenarmee des Generals Denikin hat dieser fast seinem ganzen Aufhang vorläufig aufgegeben. Es bleibt einerseit, ob er formal den Oberbefehl niedergelegt und ihm dem General Romanowski unter einem neuengründeten Komitee zur Wiederaufstellung Russlands übergeben hat, oder ob er nominell, wie eine spätere Meldung berichtigend feststellt, an der Spitze der kürzlich gegründeten Regierung steht. Die polnisch-verbündete Verdrängung seiner Kräfte aus der Ukraine ist nur eine Frage von wenigen Wochen. Ob es ihm dann noch gelingen wird, wie im Frühjahr 1918 eine neue Armee zu organisieren, und noch einen „Reichsvertrag“ zu unternehmen, ist nicht einmal fraglich; weder Kubankasaten, noch die Besetzung am Don, noch die Ukrainer werden ein Widererkennen seiner Macht zulassen, auch wenn die Bolschewisten allein nicht imstande wären, seine reaktionären Verbündeten wiederzubringen.

Die Wendung in Denikins Schicksal soll sich in kaum zwei Monaten. Am 31. August haben seine Truppen Kiew erobert und waren in der Richtung auf Moskau, weit über die Stadt Orel vorgedrungen. Seitdem Wochen später begann Denikins Rückzug und brachte das er nicht nur Kiew, Poltawa, Charkow und andere Städte geräumt, sondern seine Truppen fließen in ungewöhnlichen Städten läuferisch gegen das Schwarze Meer, dessen Ufergebiete von Autonomisten besetzt werden. Cherson ist in der Hand von Autonomisten; Odessa ist von Nationalrevolutionären besetzt. Tschernigow, Winniza sind in den Händen des Wettura-Generals Romanows. Letzter offiziell will sich in unangestammtem Vormarc auf seine Armeen gegen Süden.

Wie war dieser Soldatenwechsel in so kurzer Zeit möglich? Denikin hatte genug Zeit, wurde von Ukraine und Frankreich unterstützt, bekam genügend Munition und Ausrüstungsgeschenke und verfügte über erhebliche Geldmittel. In allen Ländern der Untente wurde für seine Armeen die Verbündetkennung verliehen, und er durfte nicht Offiziere als Verbündeten und Nationalrevolutionäre. Zudem erhält sein Unternehmen Unterstützung. Aus zwei Gründen muß er ein reaktionäres Prinzip, die Wiederaufrichtung des Kaiserreichs vertragen, und weil er auf das ergende Nationalbewußtsein der Ukrainer, Juden- und Tschechoslowaken, keinen Einfluß genommen hat. Diese zwei Momente bewirken eine Verstärkung seiner Armeen und das Zusammenstoß zwischen diesen Verbündeten in den Städten, die er besetzt hatte. Das

heute vielleicht Weltkrieg, der zur Wiederaufrichtung eines einheitlichen Russlande bestimmt wurde, entsteht jetzt, als es vorausgesetzte zur Wiederaufrichtung aller Mächte des ehemaligen Russlandes ist. Die Russische Revolution nahm in den „sozialen“ Kreisen alle Menschen der alten Sowjet auf, die Russischen Revolution wurde in den alten Kreis eingestellt, der Sowjetstaat war wieder abgesetzt, die Korruption blieb auf. Die autonome Donauzone, die sich in den Revolutionsjahren zu einem Russlande verwüstlicher Macht durchsetzen sollte, wurde wieder unterdrückt allen Gewalten, die im Jahre 1919 vertrieben wurden. Sie eroberte sie und jetzt schafft sie den „Festen“ Denikin mit der Waffe in der Hand. Nur diese beiden hatten die Soldaten eigentlich leichtes Spiel. Die Freiwilligentruppen kämpften nicht, und die Sowjet der Ukraine waren, obwohl dem Sowjetstaat innerlich fremd, die Verbündeten der Roten Armeen, weil sie in Denikin und Tschetnik eine kleinere Gefahr als in Denikin und seinem Nachbarstaat sahen.

Die Russische Revolution hat die Sowjetstaaten eine einheitliche Russlande geschaffen, und das Sowjetstaat hat eine Gesamtfläche von 110,2 Millionen, das Sowjet ist durch 11 Millionen überwunden worden. Die Ausdehnung des Sowjet soll zunächst nur 600 bis 700 To-Schiffe erfolgen, aber in der Form, daß eine weitere Entwicklung bis 1000 To-Schiffe ohne Betriebsstörungen möglich ist. Dosen und Konservenfabriken in Verbindung mit den den neuen Großstraßenverbindungen freuen den Sowjetstaat und vorne, zum Teil sogar vorhanden. Die Kosten sind auf insgesamt 25 000 000 Ritter bezogen.

Ungleichmäßige Ausbausungen. Die Sowjet „Suisse“ meint, daß die letzten Unruhen in Sofia königlich und monarchistischen Gewalten waren. — Nach Meldungen aus Belgrad weigert sich Bulgarien, Serbien die Potomaten zu liefern, die es nach dem Friedensvertrag von Neuilly abgegeben habe.

Frankreich Nationalstaat. Frankreich hat eine Nationalversammlung von 207 Millionen Franken.

Ein Reichsbeschaffungsamt der Sovjetregierung. Der Berliner „Vorwärts“ veröffentlicht eine Neuheißproklamation der Sovjetregierung an das russische Volk, in der es u. a. heißt: Das Jahr 1919 ist ein Jahr des Sieges für die Arbeiterschaft gewesen, und es hat die Macht der Sowjets noch mehr gestärkt. Weiter heißt es: In Sibirien, in der Ukraine, am Don, im Raum ist der Aufstand erstanden der Sowjet. Sie werden aber auch in Berlin, in Washington, in Paris und London Arbeiters- und Soldatenräte einsetzen, und die Macht der Sowjets wird sich erstrecken über die ganze Welt erstrecken. Es lebe das Revolutionsjahr 1920.

Der Vorwärts auf Atem. Wie aus Moskau gemeldet wird, legen die Bolschewisten ihren Vorwärts auf Atem.

Mangel an Rohmaterial. Nach einem Telegramm aus Helsingfors meldet „Kronoje Sajeta“, daß in allen großen Fabriken Petersburgs die Arbeit wegen Mangel an Rohmaterial eingestellt sei.

Amerika. Die bolschewistische Propaganda in Amerika. Große Aufsehen erregt hier die Nachricht, daß das Russische und Polenwerkstatt auf seinen Läden die Namen von über 60 000 Extremistenführern hat und daß in der nächsten Zeit weitere Verhaftungen vorgenommen werden.

Russland in Korea. Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht Nachrichten, wonach in Korea ein Aufstand gegen die japanische Regierung ausgebrochen ist.

Sowjet nimmt seinen Wiederaufrichtung an der Ostsee bei Danzig, beschließt die Elbmarschroute und bestätigt die Sowjetlinie, durchsetzt dabei in der Richtung nach und endet bei Danzig in die Wismar in die Ostsee und durch die Ostsee bis Lübeck. Die Sowjet hat neue Großstraßenverbindungen mit einer Gesamtfläche von 110,2 Millionen, das Sowjet soll durch 11 Millionen überwunden werden. Die Ausdehnung des Sowjet soll zunächst nur 600 bis 700 To-Schiffe erfolgen, aber in der Form, daß eine weitere Entwicklung bis 1000 To-Schiffe ohne Betriebsstörungen möglich ist. Dosen und Konservenfabriken in Verbindung mit den den neuen Großstraßenverbindungen freuen den Sowjetstaat und vorne, zum Teil sogar vorhanden. Die Kosten sind auf insgesamt 25 000 000 Ritter bezogen.

Ungleichmäßige Ausbausungen. Die Sowjet „Suisse“ meint, daß die letzten Unruhen in Sofia königlich und monarchistischen Gewalten waren. — Nach Meldungen aus Belgrad weigert sich Bulgarien, Serbien die Potomaten zu liefern, die es nach dem Friedensvertrag von Neuilly abgegeben habe.

Frankreich Nationalstaat. Frankreich hat eine Nationalversammlung von 207 Millionen Franken.

Ein Reichsbeschaffungsamt der Sovjetregierung. Der Berliner „Vorwärts“ veröffentlicht eine Neuheißproklamation der Sovjetregierung an das russische Volk, in der es u. a. heißt: Das Jahr 1919 ist ein Jahr des Sieges für die Arbeiterschaft gewesen, und es hat die Macht der Sowjets noch mehr gestärkt. Weiter heißt es: In Sibirien, in der Ukraine, am Don, im Raum ist der Aufstand erstanden der Sowjet. Sie werden aber auch in Berlin, in Washington, in Paris und London Arbeiters- und Soldatenräte einsetzen, und die Macht der Sowjets wird sich erstrecken über die ganze Welt erstrecken. Es lebe das Revolutionsjahr 1920.

Der Vorwärts auf Atem. Wie aus Moskau gemeldet wird, legen die Bolschewisten ihren Vorwärts auf Atem.

Mangel an Rohmaterial. Nach einem Telegramm aus Helsingfors meldet „Kronoje Sajeta“, daß in allen großen Fabriken Petersburgs die Arbeit wegen Mangel an Rohmaterial eingestellt sei.

Amerika. Die bolschewistische Propaganda in Amerika. Große Aufsehen erregt hier die Nachricht, daß das Russische und Polenwerkstatt auf seinen Läden die Namen von über 60 000 Extremistenführern hat und daß in der nächsten Zeit weitere Verhaftungen vorgenommen werden.

Russland in Korea. Die „Chicago Tribune“ veröffentlicht Nachrichten, wonach in Korea ein Aufstand gegen die japanische Regierung ausgebrochen ist.

Oertliches und Sachsisches.

Niels, den 7. Januar 1920.
— Leben mitteleuropäische. Wie aus der Bekanntmachung in vorliegender Nummer ersichtlich, kommt vom Freitag, den 9. Januar ab auf Abchnitt 108 der grauen und gelben Nährmittelkarte 1 Gerstenuppe oder Kleinkraut-Suppe oder Kartoffeluppe mit Möhren oder Weißkohl auf Abchnitt 108 der roten und grünen Nährmittelkarte 1 Weizenkraut, sowie auf Abchnitt 91 der gelben Nährmittelkarte Kartoffelmadre zur Verteilung.

— Ein Kraftwagen gekröpft. Am 8. Dez. v. J. abends gegen 7 Uhr, ist, wie erk. jetzt bekannt wird, aus dem Herrengroßteilchen 11 der bietigen Monierkerne mittels Nachschütteln ein vierziger und feldgrau gekröpfteter Personenwagen erstickt. Die Wirkung ist ohne Zweifel im laufenden Werkjahr ebensoviel zu erwarten, wie vordem. Nur Bewußt der landwirtschaftlichen Erzeugung durch den Anreis ausreichender Höchstpreise kann der ständig wachsende Preissteigerung vorschließen und sie allmählich mildern. Diese Erkenntnis hat selbst in den Reihen der Sozialdemokraten Eingang gefunden.

— Ein Kraftwagen gekröpft. Am 8. Dez. v. J. abends gegen 7 Uhr, ist, wie erk. jetzt bekannt wird, aus dem Herrengroßteilchen 11 der bietigen Monierkerne mittels Nachschütteln ein vierziger und feldgrau gekröpfteter Personenwagen erstickt. Die Wirkung ist ohne Zweifel im laufenden Werkjahr ebensoviel zu erwarten, wie vordem. Nur Bewußt der landwirtschaftlichen Erzeugung durch den Anreis ausreichender Höchstpreise kann der ständig wachsende Preissteigerung vorschließen und sie allmählich mildern.

— Ein Kraftwagen gekröpft. Am 8. Dez. v. J. abends gegen 7 Uhr, ist, wie erk. jetzt bekannt wird, aus dem Herrengroßteilchen 11 der bietigen Monierkerne mittels Nachschütteln ein vierziger und feldgrau gekröpfteter Personenwagen erstickt. Die Wirkung ist ohne Zweifel im laufenden Werkjahr ebensoviel zu erwarten, wie vordem. Nur Bewußt der landwirtschaftlichen Erzeugung durch den Anreis ausreichender Höchstpreise kann der ständig wachsende Preissteigerung vorschließen und sie allmählich mildern.

— Das Unterrichtsministerium und die Bekämpfung des Schmuges in Wort und Bild. In jüngster Zeit hat sich vielerorts die Jugend auf Abwege militärischer Gefahren, die unter Wohlleben bedrohen, besonders zur Bekämpfung des Schmuges in Wort und Bild, in Vereinigungen zusammengetroffen. — Das Ministerium bestreitet diese Jugendbewegung, wie aus einer erlaufenen Verordnung hervorgeht, als Zeichen beginnender Erneuerung des inneren Wohlstands und spricht die Erwartung aus, daß die Direktionen der Kästchen wie nichtkästlichen höheren Schulen, die Bezirksschulämter und die Schulgemeindevertretungen solche Verbrennungen, dafern sie sich auf den angeblichen Schmugeln und diebstahlsergebnissen und jede Art politischer Verfehlung ausschließen, trittlos unterdrücken.

— Das Unterrichtsministerium und die Bekämpfung des Schmuges in Wort und Bild. In jüngster Zeit hat sich vielerorts die Jugend auf Abwege militärischer Gefahren, die unter Wohlleben bedrohen, besonders zur Bekämpfung des Schmuges in Wort und Bild, in Vereinigungen zusammengetroffen. — Das Ministerium bestreitet diese Jugendbewegung, wie aus einer erlaufenen Verordnung hervorgeht, als Zeichen beginnender Erneuerung des inneren Wohlstands und spricht die Erwartung aus, daß die Direktionen der Kästchen wie nichtkästlichen höheren Schulen, die Bezirksschulämter und die Schulgemeindevertretungen solche Verbrennungen, dafern sie sich auf den angeblichen Schmugeln und diebstahlsergebnissen und jede Art politischer Verfehlung ausschließen, trittlos unterdrücken.

— Die Verkaufspreise des Niedersächsischen Koblenzifikates sind auf Grund des Beschlusses des Reichstoblenverbandes vom 28. November v. J. und der Entscheidung des Reichswirtschaftsministers mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 wie folgt erhöht: Förderkosten 9.— M., Schmelzkosten 11,40 M., geschmolzene Aufschmelze 11,40 M., Bruttostoff 18,50 M., Stückstof 13,50 M., Verkauf 18,50 M., Bruttostoff 11,— M. je Tonne. Alles einschließlich jetzt gültiges Koblenz- und Lüneburger.

— Die Auslieferung von Sachsen an den Volksgerichtshof. Wie ein Regierungsvertreter des Preußischen Landgerichts gegenüber erklärt, ist die Sowjetregierung in Wort und Bild. In jüngster Zeit hat sich vielerorts die Jugend auf Abwege militärischer Gefahren, die unter Wohlleben bedrohen, besonders zur Bekämpfung des Schmuges in Wort und Bild, in Vereinigungen zusammengetroffen. — Das Ministerium bestreitet diese Jugendbewegung, wie aus einer erlaufenen Verordnung hervorgeht, als Zeichen beginnender Erneuerung des inneren Wohlstands und spricht die Erwartung aus, daß die Direktionen der Kästchen wie nichtkästlichen höheren Schulen, die Bezirksschulämter und die Schulgemeindevertretungen solche Verbrennungen, dafern sie sich auf den angeblichen Schmugeln und diebstahlsergebnissen und jede Art politischer Verfehlung ausschließen, trittlos unterdrücken.

— Die Verkaufspreise des Niedersächsischen Koblenzifikates sind auf Grund des Beschlusses des Reichstoblenverbandes vom 28. November v. J. und der Entscheidung des Reichswirtschaftsministers mit Wirkung vom 1. Dezember 1919 wie folgt erhöht: Förderkosten 9.— M., Schmelzkosten 11,40 M., geschmolzene Aufschmelze 11,40 M., Bruttostoff 18,50 M., Stückstof 13,50 M., Verkauf 18,50 M., Bruttostoff 11,— M. je Tonne. Alles einschließlich jetzt gültiges Koblenz- und Lüneburger.

— Die Auslieferung von Sachsen an den Volksgerichtshof. Wie ein Regierungsvertreter des Preußischen Landgerichts gegenüber erklärt, ist die Sowjetregierung in Wort und Bild. In jüngster Zeit hat sich vielerorts die Jugend auf Abwege militärischer Gefahren, die unter Wohlleben bedrohen, besonders zur Bekämpfung des Schmuges in Wort und Bild, in Vereinigungen zusammengetroffen. — Das Ministerium bestreitet diese Jugendbewegung, wie aus einer erlaufenen Verordnung hervorgeht, als Zeichen beginnender Erneuerung des inneren Wohlstands und spricht die Erwartung aus, daß die Direktionen der Kästchen wie nichtkästlichen höheren Schulen, die Bezirksschulämter und die Schulgemeindevertretungen solche Verbrennungen, dafern sie sich auf den angeblichen Schmugeln und diebstahlsergebnissen und jede Art politischer Verfehlung ausschließen, trittlos unterdrücken.

— Verhandlungen mit den sächsischen Eisenbahnen. Am Montag haben auch in Dresden Verhandlungen der Sächsischen Eisenbahnen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Erhöhung der Bahn- und Gedächtnisse begonnen. Die Verhandlungen haben, wie wir hören, bisher noch zu keinen abschließenden Ergebnissen geführt.

— Ein neuen Gesetzesfestsatzes. In die Sowjetlinie, bestimmt von der Sowjetlinie der Wismar unter Berücksichtigung der Nutzung des Oder-Havel-Kanals, soll ein neuer Gesetzesfestsatzes eingefügt werden. Dieser Gesetzesfestsatzes soll die Nutzung des Oder-Havel-Kanals unter Berücksichtigung der Nutzung des Oder-Havel-Kanals bestimmen. Dieser Gesetzesfestsatzes soll die Nutzung des Oder-Havel-Kanals bestimmen.

— Die Verhandlungen mit den sächsischen Eisenbahnen. Am Montag haben auch in Dresden Verhandlungen der Sächsischen Eisenbahnen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Erhöhung der Bahn- und Gedächtnisse begonnen. Die Verhandlungen haben, wie wir hören, bisher noch zu keinen abschließenden Ergebnissen geführt.

— Die Verhandlungen mit den sächsischen Eisenbahnen. Am Montag haben auch in Dresden Verhandlungen der Sächsischen Eisenbahnen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Erhöhung der Bahn- und Gedächtnisse begonnen. Die Verhandlungen haben, wie wir hören, bisher noch zu keinen abschließenden Ergebnissen geführt.

— Die Verhandlungen mit den sächsischen Eisenbahnen. Am Montag haben auch in Dresden Verhandlungen der Sächsischen Eisenbahnen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Erhöhung der Bahn- und Gedächtnisse begonnen. Die Verhandlungen haben, wie wir hören, bisher noch zu keinen abschließenden Ergebnissen geführt.

— Die Verhandlungen mit den sächsischen Eisenbahnen. Am Montag haben auch in Dresden Verhandlungen der Sächsischen Eisenbahnen mit der Generaldirektion der Staatsbahnen wegen Erhöhung der Bahn- und Gedächtnisse begonnen. Die Verhandlungen haben, wie wir hören, bisher noch zu keinen abschließenden Ergebnissen geführt.</

Habe meine Praxis wieder aufgenommen.
Frau Natalie Fröhle geb. Berg
Kaiser-Wilhelm-Platz 4a, Fernsprecher 557.

R. Richters Separat-Tanzkursus.

2. Unterrichtsstunde Sonnabend, den 10. 1. 20
7 Uhr abends in der Elberstraße.
Junge Damen und Herren aus besseren Kreisen werden noch aufgenommen. Hochachtungsvoll.
Herr Richter nebst Tochter und Schwiegertochter
Lehrer für Tanz und seine gesellschaftliche Umfangsform an höheren Schulen, Seminaren und landwirtsc. Schule.

Achtung! Achtung!

Dedication vom Reinigungszug-Verein Riesa u. Umg.

Erfolgreich weißen Riesen-Namens.
Deckel 3 M. Dedicatee sind zu haben beim 1. Käffeehaus
Emil Woll, Paulig bei Riesa, Schulstr. Nr. 9b.

Achtung! Schlachtpferde!
sucht jederzeit zu kaufen. Bei Rutschaktion schnellst. zur Stelle. Beau Transport. Albert Melhorn, Gröba. Telefon Riesa Nr. 685.



Kaufe Haus

in Riesa mit oder ohne Laden in oberer Wetters- oder Hauptstraße, ehe noch das neue Gesetz über Hausverkauf durch behördliche Genehmigung in Kraft tritt. Anfragen erb. n. V. 843 an Haasenstein & Vogler, Riesa.

Berzeugmaschinen aller Art

wie Drehbänke, Fräz., Bohr-, Hobel- und Schäpingmaschinen sowie ganze Betriebsanlagen lauft gegen Rasse

Paul B. Hübner, Dresden-L.
Reitbahnstr. 35. Tel. 17907.

Gebrauchtes Bleirohr und Bleiabfälle
kaufst jedes Quantum
zum Preise von M. 5,- pro Kilo
Franz Wuerfel, Dresden-A.21,
Lauensteiner Straße 31.

Nußholzversteigerung

im Forstrevier Zabelitz bei Großenhain
Sonnabend, den 10. Januar 1920, vorw. 7,8 Uhr
am Gabelwerk.
Zur Versteigerung gelangen meistbietend gegen sofortige
Barzahlung unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen:
Birke 60 Stück tieferne Stämme 14-28 cm stark
120 " harte Klöger 14-55
270 " tieferne 14-58
Birke 100 Raummeter harte und weiche Nussholz, 2 m lang.
Müller.

Für die anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir zugleich im Namen unserer Eltern den herzlichen Dank aus.
Frieda Bräunig Martha Weiß
Oskar Richter Franz Bräunig
Riesa, den 7. 1. 1920.

Für die uns am Tage unserer Silberhochzeit dargebrachten Glückwünsche u. schönen Geschenke danken aufs herzlichste.
Göhlis, Neujahr 1920.
Adolf Hanisch und Frau.

Für die anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke danken nur hierdurch herzlichst.
Röderau-Bangenberg, am 4. Jan. 1920.
Oskar Dammig u. Frau
Magdalene verm. gen. Kirchner.

Die glückliche Geburt eines
sehenden Kindes
zeigen an
Reichspostallehser Geaß 250000
und Frau Werndt geb. Kunzelt
Weissen, S. 1. 1920.

Der unterzeichnete Verein bedarf der Verkündung seines Männer-
gesetzes und dieser Stimme auf deutsches und wissenschaftliches erneut gerichtet,
sozialistische Freiheit, gleichzeitig welchen Standes, ihm als Augenblicke
Mitglieder beizubringen.

Der Verein erhält seine Aufgabe in der Stimmabstimmung, im
Gesetz und in der würdigen Ausführung von Werken unserer armen
deutschen Weiber. Wie dieses Jahr plant er Ende Januar eine Grün-
dungsfeier, im Frühjahr ein Überbrettfest, im Sommer vielleicht ein
auswärtiges Konzert und im Spätherbst zur Feier des 150. Geburts-
tages Goethes die Aufführung der „Neunten Sinfonie“.

Der Verein steht u. w. im Dienste der Kunst. Sogenannte Ver-
einsspenden und Spendengetreue ausreichend.

Zu Anstalten und zur Entgegennahme von Anmeldungen sind
gerne bereit Herr Handelsdirektor Dr. Schulte, Carolastr. 20, Fern-
ruf 457; Frau Otto Genz, Carolastr. 11, Fernruf 871; Herr Fabrik-
besitzer Eugen Küte, Kais.-Nr. Ant. Str. 164, Fernruf 123; Herr Buch-
händler Johannes Böller, Hauptstr. 79, Fernruf 278; Frau Elise
Schuchardt, Goethestr. 28; Herr Molermitt, Bob. Götz, Matzendorfstr. 8,
Fernruf 450; Frau Antonie Bierlich, Friedr.-Aug.-Str. 22; Frau Anna
Deitsch, Bismarckstr. 54; Herr Swan Schönebaum, Hauptstr. 20,
Fernruf 162.

Chorverein Riesa.

Märsche Probe: Freitag, den 9. Januar 1920, abends 8 Uhr.
Hotel Höpner, Erdgeschoss.

Vereinsnachrichten:

Mr. G. C. 10. deut. 7,8 Uhr Vorstandslsg. im Schlossh.
Göhl. Militärverein „Artillerie, Pioniere und Train“,
Riesa. Morgen Donnerstag Monatsversammlung im
Vereinslokal Hotel Kronprinz. Fortsetzung der Kalender-
ausgabe. Beginn 8 Uhr.
Schwimm-Club „Otter“ von 1908, Riesa. Deute Mittwoch
abends 8 Uhr Monatsversammlung im Hotel Stadt
Dresden. Um abzurechnen Gründen wird gedient.

Alle kriegshaschädigten Beamten

vom Volk, Wohn und privaten Betrieben wollen sich heute
abends 8 Uhr zu einer Versammlung im Volkshaus einfinden.
Der Beamtenausschuss des Einheitsverbandes
der Kriegshaschädigten.

Bekanntmachung.

Die Befreiung der Gemeinde Mergendorf wird
vom 1. Januar 1920 bis 31. Dezember 1920 änderweise
verpachtet. Schriftliche Angebote müssen bis 15. d. M. bei
Unterschreitung mit der Anschrift „Fischverpachtung“ ein-
gereicht werden. Bedingungen dabei.

Rosel, Benzenbach, Vorstand.

Schiffsbüro
verkauft Mercendorf Nr. 11.

Ein Paar Federmaulchen an verlauten Schiffsbrake

Nr. 18, 3. u. Haupt.

Wenig gebr. Gedächtnis wegen Blasmanet

an verlauten. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Ederner Heiligen
(Barbarossa) zu verlauten.
Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.

Neuer seldauer Waller (schlanke Fische) fassend zu verlauten Goethestra. 5, 2. r.

Schafpelz,

salt neu, sowie Herren-Pelz-

fragen u. Mütze, Größe 58,

neu, zu verlauten.

Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Schafwolle
auch H. Wolken faust ob. spunkt in Lohnstr. 2. v. Bemis.

Zu kaufen gesucht Personen-Automobil

gebraucht, aber guterhal-
ten und fahrbereit. Aus-
führliche Angebote mit
Preis gell. an Obdoltoverfahrensfabrik
Franz Hartmann,
Wandsbek.

Bettläden

Zweigverein Röderau.

Sonntag, den 11. Januar 1920, nachm. 4 Uhr. Findet unsere
Generalversammlung

im Gasthof zum Waldbüchsen statt.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht, 2. Kostenbericht,
3. Neuordnungen, 4. Anträge dieselben sind 3 Tage vor der
Versammlung mit schriftlicher Begründung beim Vor-
sitzenden eingereicht, 5. Verschiedenes.

Hierzu werden alle Freunde und Hörner freundlich
eingeladen.

Der Gasthofvorstand.

Gasthof „Stadt Riesa“, Poppitz

Donnerstag, den 8. Januar

feines Tanzfränschen

vom Verein ehem. Hilfsdienstpflichtiger der Zehlainer
Betriebe. Anfang 7 Uhr.

Parkett

boden fertig verlegt.

Parkeffabrik Auerbach I. V.

Nach langem schweren Krankenlager ent-
schließt sanft unsre inniggeliebte Schwester, Tante
und Schwägerin, die Oberleidster.

Anna Möller.

Dies zeigt Ichmerzfüllt hierdurch an
Samml. Goldberg

im Namen sämtlicher Hinterbliebenen.

Riesa, den 5. 1. 1920.

Die Beerdigung findet Donnerstag nach-

mittag 3 Uhr von der Friedhofshalle aus statt.

Beim Beimgang unseres lieben, unvergänglichen Einschlafeten sind uns
vielen wohlwollenden Besuchern jüngstes gegangen, für die wir, sowie für die
ebensoe Begeisterung des Seinenganges zur letzten Ruhestätte nur
hierdurch herzlichst danken.

Riesa, am 6. Januar 1920.

Clara verw. Hirsch nebst Kinder.

Gast im...
Waschfrau
get. Weiber, Frau, Str. 12, p. L

Margarine.

Gefüllt. Gabekucht für
Riesa u. Umgab. tüchtigen
Vertreter

der branche und einkaufsamt für eingeliefert ist. Gabekucht mit Mele-
ren unter U 10227 an Al-
Odenstein & Vogler, Chem-
nitz erbeten.

2 hübsche junge Hunde

abzugeben Weißn. Str. 7.

2 junge Rehkitz

(reine Rasse),

1 Gundofosse, passend für
Osterländer, zu verlauten
Gäblist. 19. v.

Mittelstörtes Biel.

fehlertiel, steht zu verlauten
Gäblist. 60. v.

1 junger weißer Hahn

zur Rache zu verlauten
Röderau, Wilselstr. 8.

Eine Kühe guten Dinger
gegen Stroh abzugeben.
zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Das Spreu

verkauft Mercendorf Nr. 11.

Ein Paar Federmaulchen an verlauten Schiffsbrake

Nr. 18, 3. u. Haupt.

Wenig gebr. Gedächtnis wegen Blasmanet
an verlauten. Zu erfragen im Tageblatt Riesa.

Giserner Heiligen

(Barbarossa) zu verlauten.

Gasthof Stadt Riesa, Poppitz.

Neuer seldauer Waller (schlanke Fische) fassend zu verlauten Goethestra. 5, 2. r.

Schafpelz,

salt neu, sowie Herren-Pelz-

fragen u. Mütze, Größe 58,

neu, zu verlauten.

Zu erfr. im Tageblatt Riesa.

Schafwolle

auch H. Wolken faust ob. spunkt in Lohnstr. 2. v.

Bettläden

Befreiung garantiert sofort.

Alter und Geschlecht angeben.

Auskunft gratis. Verland-

haus Wohlfahrt, München

648, Gütersbergstr. 6.

Frauen

verlangen bei Störung der

Periode sofort kostenlos

Auskunft. Frau Hennig,

ärzt. gebr. Maßle, Görlitz

(Elbe), Graupner Straße.

Rauchtabak

rein lieberer, per Pf. 14 M.

Probepacke von 4½ kg zu

Diensten, 1a. Kautabak

echter Kentuck, per 100 Stic-

keln 80 M. verlautet per Stic-

keln Nr. 8. R. Kirchner,

Worms a. Ob.

Frische Preßhefe

ist eingetroffen.

Wettinerstr. 26.

Statt Karton.

Anna Hentschel

Arthur Kummel

Berliebte.